Silberprobe. — As^2O^3 bei As^3O^5 zu bestimm. — Affinitätsgrössen d. Kohlenstoffs. 377

aus *Arenaria rubra*, entweder allein oder im Gemisch verschiedener *Spergularia*, theilweise waren diese Pflanzen wieder mit *Herniaria hirsuta* oder *Polycarpum tetraphyllum* gemischt. Jetzt kommen nur *Spergularien* unter diesen Namen in den Handel.

Die *Spergularia* ist eine *Alsineacee* und kommen als *Arenaria rubra* besonders folgende vor. *Spergularia rubra* (*Alsine rubra*), *Spergul. media* (*Alsine media*), *Spergularia macrorhiza*, *munbyana*, *tenuifolia*, *amurensis*, *gamostyla longicaulis* und *fuliginosa*.

Der Geruch der *Arenaria rubra* ähnelt dem frischen Heu. Mit Aether behandelt, wird ein smaragdgrüner Auszug erhalten, welcher beim Abdampfen Chlorophyll und ein dem Benzoë ähnliches Harz hinterlässt. Das Decoct ist das beste pharmaceutische Präparat; da Natrium und Kaliumcarbonat die vorherrschenden Basen der Asche sind, so reagirt dieses alkalisch. Von den Dr. Dr. Boureau und Schweish wird seine Anwendung gegen Nieren-, Gallen- und Blasen-Affectionen sehr empfohlen. (*Répertoire de pharmacie. No. 2. 1881. p. 53.*) Bl.

Silberprobe. — Wird Silbergeschirr angefeuchtet mit Höl-
lenstein gerieben, so darf kein schwarzer Fleck entstehen.
Andere Metalle geben einen schwarzen Fleck, derselbe verschwin-
det auf Zusatz von HNO^3 ; Kupfer ist dann an der grünen Farbe
sofort zu erkennen. (*The chemist and druggist. 1881. p. 151.*)
Bl.

**Neue Methode As^3O^3 in Gegenwart von As^2O^5 quantita-
tiv zu bestimmen.** — Leopold Mayer wendet eine ammo-
niakalische Silbernitratlösung an. Die Reduction des Silbers tritt,
wenn keine andere reducirende Substanz als As^2O^3 anwesend ist,
nach folgender Gleichung ein

Die erhaltene Silbermenge correspondirt mit der vorhandenen As^2O^3 . Die As^2O^5 wird aus der Differenz gefunden. (*New re-
medies. 1881. p. 51. Chem. news. 29.*) Bl.

Zur Frage nach den Affinitätsgrössen des Kohlenstoffs.
Neuerdings ist vielfach die Frage erörtert, ob die 4 Anziehungs-
einheiten, welche man dem Kohlenstoffatom beizulegen pflegt, als
gleich- oder ungleichwerthig aufzufassen sind. Ad. Claus
hält die ganze Frage in diesem Sinne für gegenstandslos und lässt
sich dabei von folgenden Erwägungen leiten. Indem man den
Werth, mit dem ein Wasserstoffatom bei der Bildung seiner che-
mischen Verbindungen functionirt, für die Bestimmung der chemi-
schen Wirkungswerthe der Elementarorgane als Einheit zu Grunde
legt, hat man aus der Thatsache, dass ein Kohlenstoffatom sich
mit 4 Wasserstoffatomen zu einem geschlossenen Molecül vereinigt,